



## SPD Ortsverein Gifhorn

### **An alle Mitglieder und interessierten Bürgerinnen und Bürger**

Gifhorn, den 03.01.2020

### **Neujahrsgruß 2020**

#### **Liebe Genossinnen und Genossen,**

gleich zu Anfang des Jahres will ich mit einer Anekdote starten:

Es gibt Dinge, zu denen ich vorsichtshalber keine Absichtserklärung für die Zukunft äußere. Hierzu gehört zum Beispiel das leidige Rauchen. Unnötig zu erwähnen, dass einer meiner ersten Wege im neuen Jahr zu einer Tankstelle führten und siehe da, das Jahr ist jung und die erste politische Diskussion war eröffnet: Die Kassiererin legte mir den Kassenzettel auf den Tresen, woraufhin ich wie so oft, eine Mitnahme ablehnte. Nur wies mich die Kassiererin darauf hin, dass es nunmehr eine Kassenbonnpflicht gäbe und sie zur Ausgabe und ich zur Mitnahme verpflichtet sei. Das Obligatorische: „So ist das jetzt“ ging einher mit dem bedeutungsschwangeren Zusatz: „Das haben die sich so ausgedacht, mir gefällt es auch nicht“. In kaum treffenderen Sätzen hätte der Gemütszustand der Gesellschaft zur Politik nicht beschrieben werden können. Eine intransparente, geschlossene Gruppe von Privilegierten schaltet und waltet über die Geschicke einer zur ewigen Knechtschaft verdamnten Menschheit. Ich entgegnete lediglich, dass ich nicht einsehen würde, weswegen ein „schwarz in die Tasche“ verdienender Unternehmer seine Kinder privat beschulen lasse, während „unsere“ Kinder in sanierungsbedürftigen Gebäuden sitzen müssen. Nach kurzem Blickwechsel folgte ein aufforderndes Knistern des bereits von ihr zerknüllten Belegs einer aus den Fugen geratenen Welt: „Ich denke da auch an die Greta“. Mein Blick schweifte kurz nach draußen und erfasste den tankenden SUV und zwei tiefergelegte seitlich abgestellte Oberklassewage (meinen Caddy zähle ich zu keiner der genannten Fahrzeuggruppen): „Ich denke, das interessiert hier niemanden“. Wir einigten uns darauf, dass wie so vieles im Leben, viele Dinge zwei Seiten haben. Manchmal sind diese Seiten auch untrennbar miteinander verbunden, so dass etwas Gutes und etwas Schlechtes immer einhergehen. Sich einen leckeren Hamburger gönnen, bedeutet oftmals den unschönen Tod eines Tieres. Kulturbeseelt 73 Folgen „Game of Thrones“ streamen, bedeutet mehr Energie verbraucht zu haben, als manch Großfamilien an Energie im Jahr zur Verfügung steht. Mit Freude ehrenamtlich Politik zu machen bedeutet Missgunst, Skepsis oder Häme zu ertragen.

Die großen Diskussionen 2019 um Greta Thunberg, Sichere Häfen, Raketen zu Sylvester oder eine anständige Grundrente, zeigten mir, dass wir als Gesellschaft verlernt haben jene berühmten zwei Seiten einer Medaille zu erkennen. Das gut und schlecht manchmal nah beieinander ist. Das vielleicht beides zusammen erst einen Kompromiss ergibt. Das es hinnehmbar ist, Abstriche für sich zu machen, damit alle profitieren. 2019 beinhaltet für mich die Erkenntnis, dass eine als absolut gesetzte individuelle Meinung zum Maßstab politischen Handelns geworden ist. Kompromissbereitschaft? Fehlanzeige. Solidarisches Handeln? Unmöglich.

Mit der abgeschlossenen Wahl des neuen Bundesvorstands um Esken und Borjans unkten viele, die neue linke Kompromisslosigkeit würde den Untergang des Abendlandes bedeuten. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Fähigkeit Kompromisse zu schließen nicht bedeutet seine Ideale aufzugeben. Vielmehr sollten Kompromisse dazu dienen, seinen Idealen ein Stück näher zu kommen. Wenn Kompromisse aber das Gegenteil bewirken und man sich von seinen Idealen entfernt, wäre es nichts, wofür es sich zu Streiten lohnt.

Die SPD war stets bereit Kompromisse einzugehen und oft genug haben wir uns dabei von unseren Idealen entfernt. Es wird Zeit, sich unseren Idealen wieder mehr zuzuwenden. Solidarität, Einheit und Vielfalt sollten im Zentrum unseres Handelns stehen. Und diese Ideale gilt es gegen Rechtsextremismus, gegen Engstirnigkeit und Egoismus zu verteidigen. Und ja, hierbei auch kompromisslos zu sein. Denn wer seine Ideale aufgegeben hat, geht keine Kompromisse mehr ein, sondern bejaht letztlich immer nur eine Seite der Medaille.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich wünsche euch viel Kraft, Gesundheit und Freude für das neue Jahrzehnt! – Und Zeit. Denn wir haben einiges vor. Ihr seid herzlich eingeladen, an folgenden Terminen teilzunehmen:

09.01.2020 – Stammtisch mit Marcus Lüpcke (Kreismedienzentrum LK Gifhorn). Thema: Digitalpakt, neue Medien an Schulen und gesellschaftliche Medienkompetenz. 20.00 Uhr in Barman´s Weinkeller, Braunschweiger Str. 15, 38518 Gifhorn.

06.02.2020 – Stammtisch / Antragsworkshop zum Landesparteitag 2020. 18.30 Uhr im Deutschen Haus.

26.02.2020 – Aschermittwoch – Einladung folgt

05.03.2020 – Stammtisch zum Thema 5G. Weitere Infos folgen.

18.03.2020 – Jahreshauptversammlung – Einladung folgt.

Auf bald!

Mit solidarischen Grüßen,

Martin Neuhäuser

1. Vorsitzender SPD Stadt Gifhorn